

Protokoll der Mitgliederversammlung des Ackermannbogen e.V. am 3. April 2019

Beginn: 19.40 Uhr
 Ende: 21.10 Uhr
 Anwesend: 41 Mitglieder
 Protokoll: Sabine Schleichert

1. **Begrüßung und Formalia**

Vorständin Dietlind Klemm begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Geschäftsführerin Heidrun Eberle stellt anhand des Organigramms kurz die Struktur des Vereins vor. Details über die Arbeit des gesamten Vereins können im Jahresbericht 2018 nachgelesen werden.

2. **Rückblick 10 Jahre Ackermannbogen e.V. in Foto-Impressionen**

3. **Tätigkeitsbericht des Vorstandes über das Jahr 2018**

Vorständin Henrike Cramer berichtet über die Tätigkeit des Vorstandes im abgelaufenen Jahr. Der Verein, entstanden aus dem wagnis e.V. und dem Forum Schwabing am Olympiapark e.V., hat 2018 sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. In diesem Zusammenhang erschien eine Sonderausgabe der Quartierszeitung "Ackermannbote". In einem umfangreichen Prozess wurde in 2018 ein Leitbild für den Verein entwickelt, das sowohl das Selbstverständnis des Ackermannbogen e.V. abbildet als auch für die Arbeit in den kommenden Jahren den Rahmen vorgibt. Dieses Leitbild liegt als gedruckte Broschüre vor und steht als download auf der Homepage www.ackermannbogen-ev.de.

Zu den laufenden Aufgaben des Vorstandes gehören die interne und externe Gremienarbeit, die Zuständigkeit für Finanzen, Personal und Datenschutz. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2018 wurden umgesetzt. Der Öffentlichkeitsarbeit dienen die Webseite und das zweimal im Jahr erscheinende Info-Heft.

Demnächst zu klären ist die Zukunft der KreativGarage, Verhandlungen mit dem Vermieter wagnis eG laufen. Auch wird nach einer Lösung für den "Ort der Stille" gesucht, an dem es im vergangenen Sommer öfters zu nächtlichen Ruhestörungen durch Jugendliche bzw. junge Erwachsene kam.

Der Verein hat insgesamt 661 Mitglieder; unter Einbeziehung der Kinder sind es 1141 Mitglieder. Das sind etwa 16% der Bewohner des Quartiers.

4. **Vorstellung Kassenbericht**

Herbert Grill berichtet über die finanzielle Seite des Vereins.

Im Rahmen des Zweckbetriebs NachbarschaftsBörse ergaben sich 217.000 EUR Einnahmen, v.a. durch Zuschüsse des Sozialreferats der Stadt München. Dem stehen 231.000 EUR Ausgaben gegenüber, insbesondere für Personal- und Raumkosten.

Der Zweckbetrieb KulturBüro hat 92.000 EUR eingenommen, insbesondere durch Zuschüsse des Kulturreferats der Stadt München sowie aus Nutzungsgebühren und Eintritten; die Ausgaben von 93.000 EUR erfolgten vor allem für Personal- und Künstlerkosten, Miete, Material und Fremdleistungen.

Die Projektgruppen als Zweckbetrieb verfügten über Einnahmen von 21.400 EUR, die in fast identischer Höhe für Öffentlichkeitsarbeit, Honorare/Weiterbildung, Betriebsbedarf/Miete und Verwaltung ausgegeben wurden.

Der Zweckbetrieb StadtAcker verfügte dank eines Zuschusses des Bundesumweltministeriums über 36.000 EUR, die vor allem für Sach- und Personalkosten verwendet wurden.

Der Wirtschaftsbetrieb Ackermannbote - für die erwähnte Sonderausgabe - hat seine Einnahmen (aus Anzeigen) in Höhe von 3.400 EUR vor allem für Sachkosten (Druckkosten) ausgegeben, es blieb ein Überschuss von 300 EUR.

Der ideelle Betrieb verfügte über Einnahmen in Höhe von 57.000 EUR, vor allem aus Mitgliedsbeiträgen und dem Auflösen von sonstigen Verbindlichkeiten. Die Ausgaben in Höhe von 34.000 EUR erfolgten vor allem für Öffentlichkeitsarbeit/Maßnahmenkosten

sowie Verwaltungs- und Betriebskosten. Der verbleibende Betrag von 16.000 EUR wurde in Form von Ausgleichszahlungen insbesondere an die Nachbarschaftsbörse und das KulturBüro weitergegeben.

Insgesamt stehen damit Einnahmen von gut 426.000 EUR den Ausgaben in Höhe von knapp 420.000 EUR gegenüber. Das Gesamtergebnis beträgt 6.861,79 EUR. Zum Vermögen des Vereins zählen außerdem - jeweils zweckgebunden - die Genossenschaftsanteile bei der wagnis eG, die Rückbaurücklage für die KreativGarage sowie Kauttionen für den Raum GBS14 und den StadtAcker.

5. **Bericht der Kassenprüfer**

Kadir Ardahan erstattet Bericht über die Kassenprüfung durch ihn und Michael Außendorf. Die Kasse wurde auf Belegdokumentation, rechnerische Richtigkeit und Plausibilität geprüft, die Zuordnung zu den Sachkonten stichprobenartig überprüft. Die sehr umfangreiche Kassenführung erfolgte korrekt. Die Kassenprüfer schlagen vor, den Vorstand in dieser Hinsicht zu entlasten.

6. **Entlastung des Vorstandes**

Heidrun Eberle beantragt die Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

7. **Vorstellung Haushaltsplan 2019**

Herbert Grill stellt den Haushaltsplan für 2019 vor.

Für die Nachbarschaftsbörse ist mit Einnahmen von 262.000 EUR (gegenüber 213.000 EUR in 2018) kalkuliert, wobei vor allem von einem höheren städtischen Zuschuss ausgegangen wird. Der Zuschuss erklärt sich daraus, dass sehr viel höhere Personalkosten beantragt wurden; eine Entscheidung darüber erfolgt im Herbst 2019. Hintergrund ist, dass nach den Regeln der Stadt dem Verein eigentlich für den Betrieb von inzwischen drei Nachbarschaftstreffs eigentlich eine weitere halbe Stelle zustünde.

Das KulturBüro rechnet mit 106.000 EUR (gegenüber 93.000 EUR in 2018), auch hier wird mit einem deutlich höheren Zuschuss der Stadt gerechnet.

Der Zweckbetrieb Projektgruppen rechnet mit einem Etat von 21.400 EUR, der aber anders als in früheren Jahren nicht in erster Linie aus dem Zuschuss des Vereins stammt, sondern vor allem aus den Spartenbeiträgen der Projektgruppe Hallensport mit 20.000 EUR.

Der Zweckbetrieb StadtAcker rechnet mit etwas geringeren Ausgaben und Einnahmen in Höhe von jeweils 29.000 EUR, wobei die Einnahmen vor allem aus einem Zuschuss des Bundesumweltministeriums stammen.

Im ideellen Bereich wird mit Einnahmen in Höhe von 32.000 EUR gerechnet. Die größten Posten unter den in gleicher Höhe geplanten Ausgaben entfallen auf Personalkosten und Projekte.

Insgesamt ergeben sich damit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 454.000 EUR, von denen jeweils gut die Hälfte auf die Nachbarschaftsbörse entfällt.

8. **Vorstellung und Abstimmung der Beschlussvorlagen**

Herbert Grill stellt die Beschlussvorlagen vor.

Überschussverwendung:

"Die Mitgliederversammlung beschließt, dass der Überschuss aus dem Jahr 2018 gemäß der in der Mitgliederversammlung präsentierten Aufteilung verwendet wird."

Die Aufteilung sieht für die Verwendung des Überschusses in Höhe von 6.861,79 EUR vor:

Zuschuss KulturBüro:	1.000 EUR
Zuschuss Projektgruppen Forum, StadtNatur, ÄlWA, Hallensport:	800 EUR
Zuschuss StadtAcker:	200 EUR
Zuschuss WohnCafé:	600 EUR
Ehrenamtszuschale für 2018:	3.600 EUR
Freie Rücklage (max. 10% des Gesamtgewinns):	661 EUR
Summe:	6.861 EUR

Der Vorschlag wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

Haushaltsplan:

"Die Mitgliederversammlung beschließt den Haushaltsplan 2019 gemäß der in der Mitgliederversammlung präsentierten Aufstellung."

Der Vorschlag wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

9. **Vorstandswahl**

Ricardo Rodriguez verlässt den Vorstand.

Die verbleibenden vier Vorstandsmitglieder Henrike Cramer, Herbert Grill, Peter Hangen und Dietlind Klemm kandidieren erneut und stellen sich der Versammlung vor. Alle vier betonen, dass sie viel auch für sich selber gelernt haben und es sehr schätzen, dass der Verein so intensiv auch an seiner strategischen Ausrichtung arbeitet. Es kann immer noch mehr für die Bekanntheit und Verwurzelung des Vereins im Quartier getan werden.

Der Vorstand trifft sich alle zwei Monate für einen Abend.

Achim Brezowsky stellt sich als neuer Kandidat vor. Er ist Architekt, um 2000 als (damals zukünftiger) Bewohner bei der Genossenschaft wagnis eG eingestiegen, wohnt dort, und hat in späteren Jahren vor allem auch an der Planung des Ausbaus der Kreativgarage mitgewirkt.

Alle fünf Kandidaten stellen sich zur Wahl.

Die Versammlung stimmt einstimmig ohne Enthaltungen für eine Abstimmung in Form der offenen Blockwahl.

Der Block der fünf Kandidaten wird von der Versammlung einstimmig bei fünf Enthaltungen zum Vorstand gewählt. Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

10. **Wahl der Kassenprüfer**

Michael Außendorf kandidiert nicht mehr. Kadir Ardahan stellt sich erneut zur Wahl, außerdem kandidiert Markus Zieglmeier.

Letzterer ist in der Softwareentwicklung tätig und schon im Rahmen einer Kirchengemeinde für die finanziellen Belange zuständig.

Kadir Ardahan und Markus Zieglmeier werden, getrennt, jeweils einstimmig ohne Gegenstimmen gewählt. Die beiden nehmen die Wahl an.

11. **Kurze Berichte aller Abteilungen des Vereins**

Details der Tätigkeit der Projektgruppen stehen im Jahresbericht, kommende Veranstaltungen im Infoheft. Es wird v.a. über die Wirkungen der verschiedenen Aktivitäten berichtet.

Alicia Bilanz berichtet über die Projektgruppe StadtNatur:

StadtNatur hat zwei Säulen. Seit zehn Jahren werden Veranstaltungen im Rahmen der Umweltbildung angeboten (z.B. Naturkindergruppe, Kräuterführungen). Der 2017 in Betrieb genommene StadtAcker ist ebenfalls der Projektgruppe zugeordnet.

Konrad Bucher berichtet über den StadtAcker. Das Gärtnern ist der Ansatzpunkt, aus dem sich einerseits Gemeinschaft und Gemeinsamkeit ergibt und andererseits auch ein Hinwirken in Richtung einer "sozialökologischen Transformation".

Sabine Schiefert berichtet über die Projektgruppe HallenSport:

Es gibt aktuell 170 aktive Teilnehmer, davon 30 Erwachsene, alle anderen sind Kinder aus dem Viertel; gegenüber dem Vorjahr ist das ein Wachstum um 70%. Neun Mannschaften absolvieren jeweils 12-14 Spiele pro Jahr. Mehrere Mitglieder befinden sich in Trainer- und Schiedsrichterausbildung. Die Gruppe zeichnet sich durch sehr engagierte Eltern und eine sehr angenehme und auch von Gastmannschaften gelobte Atmosphäre aus. Die zur Verfügung stehenden Hallenzeiten werden knapp. 2019 wird es vor allem auch um die Konsolidierung des bisher Erreichten gehen.

Karin Heese berichtet über die Projektgruppe Forum:

Das Angebot der Mittwochstreffe (jeden ersten Mittwoch im Monat) wird von regelmäßig 30-40 Teilnehmern angenommen. Die Treffen tragen auch zur Vernetzung der Anwohner untereinander und zur Verwurzelung im Quartier bei.

Günter Hörlein berichtet über die Projektgruppe Älwa:

Die Gruppe betreibt das WohnCafé, bei dem regelmäßig gemeinsam für eine Gruppe von älteren Nachbarn gekocht wird. Die Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst Agaplesion ermöglicht das Projekt "Wohnen bleiben im Viertel". Daneben wird inzwischen die ehrenamtliche Unterstützung von hilfsbedürftigen Nachbarn und Nachbarinnen immer wichtiger. Die Gruppe möchte noch stärker als bisher vermitteln, dass sie offen für alle Bewohner des Quartiers ist und nicht nur ein geschlossener Zirkel.

Heike Stuckert berichtet über das KulturBüro:

Die kulturelle Arbeit trägt zur Vernetzung im Quartier und zur Identifizierung mit dem Quartier bei. Das Büro fungiert dabei auch als Anlaufstelle für Impulse und Ideen aus der Nachbarschaft.

Marcia Zieglmeier berichtet über die Nachbarschaftsbörse:

Die vielfältigen Aktivitäten tragen zur großen Identifikation der Bewohner mit ihrem Quartier und zur Vernetzung untereinander bei. Dass das in einem so großen Quartier wie dem Ackermannbogen funktioniert, ist in München etwas Besonderes. Zu den Angeboten gehören Aktionstage für Nachhaltigkeit (mit KleiderTauschParty, RepairCafé u.a.). Das StadtPlatzDings, der Versuch einer bewussten Aneignung des öffentlichen Raums durch die Nachbarn, hat die Erwartungen nicht erfüllt und wird in 2019 nicht weitergeführt.

12. **Sonstiges**

Konrad Bucher weist auf eine Exkursion zu einem Demeter-Betrieb am 5. Mai hin. Zur Kreativgarage wird gesagt, dass eine Internetanbindung dort wünschenswert wäre; auch muss in der nächsten Zeit ein Teil der in die Jahre gekommenen Technik ausgetauscht werden.
Heidrun Eberle dankt dem Vorstand und allen Ehrenamtlichen für die engagierte Arbeit.

München, am 16. April 2019

(Protokoll)

(Versammlungsleitung)